



Amtssigniert. SID2019021115855
Informationen unter: amtssignatur.tirol.gv.at

Bezirkshauptmannschaft Lienz

Amtstierarzt

Mag. Vinzenz Guggenberger

An alle
Gemeinden im Bezirk Lienz

Telefon 04852/6633-6690

Fax 04852/6633-746505

bh.lienz@tirol.gv.at

per E-Mail

UID: ATU36970505

Bekämpfung der Brucella ovis Infektionen in den Tiroler Schafbeständen; Weide- und Versteigerungsbestimmungen 2019 - KUNDMACHUNG

Geschäftszahl – bei Antworten bitte angeben

V-ÜPR/BO-1/9-2019

Lienz, 18.02.2019

Kundmachung

Bezugnehmend auf die Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995 idgF, wird für die Bekämpfung der Brucella ovis-Infektion in den Tiroler Schafzuchtbeständen im Jahr 2019 Folgendes festgelegt:

- 1) Die Brucella ovis-Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl.-Nr. 391/1995 idgF, eine anzeigepflichtige Tierseuche.
Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der Brucella ovis-Infektion der Widder.
Gemäß § 5 der Brucellose-Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.
Bestände mit positiv reagierenden Tieren werden einer amtlichen Sperre unterzogen.
- 2) Um die Weiterverbreitung der Brucella ovis-Infektion zu verhindern sind folgende Bestimmungen einzuhalten:
 - a) Auf Versteigerungen dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2018 oder Frühjahr 2019 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.
 - b) Auf Gemeinschaftsweiden und Gemeinschaftsalmen dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2018 oder Frühjahr 2019 untersucht wurden und Brucella ovis-frei reagierten. Alle AlmbesitzerInnen bzw. AlmmeisterInnen sind aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.

c) Allen SchafhalterInnen wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus Brucella ovis-freien Beständen zuzukaufen.

- 3) Somit sind alle SchafhalterInnen (Herdebuch- und NichtherdebuchzüchterInnen) aufgefordert, ihre Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alpung auf Brucella ovis untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

Bei Durchführung der Untersuchung bis zum 15.04.2019 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen. Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom/von der TierbesitzerIn zu zahlen.

Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.

- 4) Positive Tiere sind innerhalb eines Monats nach Erhalt des Sperrbescheides auszumerzen. Die Ausmerzungen werden durch eine Ausmerzprämie von € 40,00 aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom/von der Tierarzt/Tierärztin ausgestellte Schlachtbestätigung dem/der zuständigen Amtstierarzt/Amtstierärztin vorgelegt wird.
- 5) Gemäß Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009, BGBl.-Nr. II 291/2009 idgF. müssen alle Schafe mit amtlichen Ohrmarken gekennzeichnet sein.

Die Bezirkshauptfrau:

Dr. Reisner